

SCHOOL-SCOUT.DE



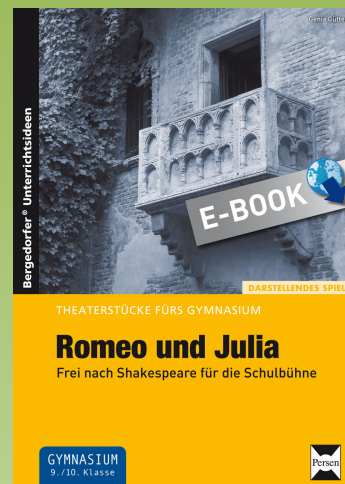
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Romeo und Julia

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



E-BOOK



DARSTELLENDEN SPIEL

THEATERSTÜCKE FÜR DAS GYMNASIUM

Romeo und Julia

Frei nach Shakespeare für die Schulbühne

GYMNASIUM
9./10. Klasse



Genia Gütter

Romeo und Julia

**Frei nach Shakespeare
für die Schulbühne**

9./10. Klasse



Persen Verlag

Die Autorin:

Genia Gütter ist Lehrerin und Konrektorin an einer Haupt- und Realschule sowie Fachbereichsleiterin für Darstellendes Spiel.

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Foto/Cover: © Dreaming Andy – Fotolia.com
Satz: Bittner Dokumedia, Hoisdorf

ISBN 978-3-403-53229-3

www.persen.de

Inhalt

Vorwort	4
Romeo und Julia	7
Prolog	8
1. Szene:	9
2. Szene:	11
3. Szene:	14
4. Szene:	18
5. Szene:	22
6. Szene:	25
7. Szene:	28
8. Szene:	33
9. Szene:	37
10. Szene:	39
11. Szene:	41
12. Szene:	43
Anmerkungen und Hilfestellungen für die Inszenierung	46

Vorwort

„Diese Liebe überdauert die Jahrhunderte“, heißt es in der vorliegenden Bearbeitung und tatsächlich ist die Geschichte von Romeo und Julia eine der bekanntesten Liebesgeschichten des westlichen Kulturkreises.

Die Geschichte hat andere Dichter zu Bearbeitungen inspiriert, wie zum Beispiel Heinrich von Kleist in seinem Drama „Familie Schrockenstein“.

Komponisten wie Sergei Prokofiev und Hector Berlioz haben sich des Themas angenommen. Am bekanntesten ist sicher das Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein, der die Liebesgeschichte kurzerhand nach New York umsiedelte.

Auf den Spielplänen vieler Theaterhäuser von New York bis Sydney ist „Romeo und Julia“ ein Dauerbrenner und auch Filmemacher wie Franco Zeffirelli und Baz Luhrmann haben den Stoff für das Kino neu erzählt.

Und so es ist für jeden jungen Schauspieler eine Ehre, den Romeo oder die Julia zu spielen, was Leonardo di Caprio und Claire Danes ebenso beweisen wie der große Laurence Olivier.

Woran das wohl liegt, fragt man sich angesichts einer so beispiellosen Erfolgsgeschichte. Nun – die Geschichte hat eigentlich alles, was ein spannendes Theaterstück ausmacht:

- ein liebendes, sympathisches Paar, das treu zueinandersteht,
- Konfliktpotential durch die uneinsichtigen und sturen Eltern,
- komische Figuren, die auch mal für ein wenig Spaß sorgen, wenn die Geschichte zu traurig zu werden droht,
- jede Menge Action durch die Freunde von Romeo und Tybalt, die jederzeit für Straßenkämpfe und Duelle zu haben sind,
- eine Geschichte, die den Zuschauer durch die vielen Wendungen immer wieder in Atem hält,
- ein tragisches Ende.

Romeo und Julia sind junge Menschen. Nach den damaligen Heiratsgebräuchen waren beide Teenager (Julia noch nicht ganz 14 und Romeo wohl kaum älter als 16 Jahre), als die Eltern über die zukünftigen Ehepartner entschieden. Und gerade, weil sie so jung sind, sprechen sie Jugendliche auch in besonderer Weise an. Deshalb ist das Stück auch im Schultheater ganz besonders beliebt.

Auch die vorliegende Fassung wurde mit einer 10. Klasse inszeniert, also von Schülern, die ungefähr so alt waren wie die Hauptfiguren des Stückes. Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß daran, die Geschichte aus ihrer Sicht neu zu erzählen. Sie führten neue Figuren ein: zum Beispiel den „Tod“ und die „Liebe“, die die Geschehnisse auf der Bühne kommentieren sollten. Es hat sich dann auch ergeben, dass Romeo noch eine Schwester erhielt, die vorlaut und ein wenig streitsüchtig sein sollte. Statt des Giftmischers in Mantua hat in der vorliegenden Fassung Romeo eine solche „mörderische“ Person in der eigenen Familie (seine Tante, die Contessa). Einige männliche Rollen (z. B. Prinz Escalus) wurden weiblich besetzt.

In den Stücken aus Shakespeares Zeit ist der immer wieder feststellbare Überhang an Männerrollen auch damit zu erklären, dass es keine weiblichen Schauspieler gab und die weiblichen Rollen von Männern gespielt werden mussten. Man versuchte also, die Frauenrollen möglichst zu beschränken.

Andererseits hat aber gerade Shakespeare einige für seine Zeit ausgesprochen starke Frauenfiguren geschaffen, die eigensinnig und selbstbewusst ihre Ziele verfolgten (wenn sie auch am Ende fast immer „im Hafen der Ehe“ landeten), was es aus heutiger Sicht leicht macht, auch einige der Männerrollen weiblich zu besetzen.

Die vorgenommene Erweiterung oder Veränderung der Rollen hängt zum Teil mit der Größe und Zusammensetzung der jeweiligen Spielgruppe zusammen und ist entsprechend leicht zu verändern.

In dieser Fassung wurde Shakespeares Sprache (bzw. die Übersetzung aus dem 19. Jahrhundert) in weiten Teilen durch ein modernes und eher jugendliches Deutsch ersetzt. An manchen Stellen jedoch zitiert die Fassung aus der Übersetzung von August Wilhelm von

Schlegel, weil die verwendeten Zitate besonders bekannt, eingängig und aussagekräftig sind.

Zudem wurde der Originaltext deutlich verkürzt, sodass die Spielzeit des Stückes ca. 50–60 Minuten beträgt.

Die vorliegende Fassung kann also bei Bedarf genauso übernommen werden, bietet aber auch vielfältige Möglichkeiten der Veränderung.

„Romeo und Julia“ – die Liebesgeschichte schlechthin! Ein Theaterstück mit vielen Möglichkeiten und einer großen Anzahl interessanter Figuren und spannender Handlungen. Ein Stück, das sich zu spielen lohnt, das den Schauspieler so schnell nicht wieder loslässt.

Und so wünsche ich allen Darstellern und den Spielleitern ebenso viel Spaß an der Inszenierung wie wir sie hatten, als wir die vorliegende Fassung erarbeitet haben. Und selbstverständlich viel Erfolg, eine Menge Applaus und

Toi-Toi-Toi!

Romeo und Julia

bearbeitet für die Schulbühne –

frei nach William Shakespeare¹

Empfohlen für die Jahrgangsstufen 9–10

Spieldauer: ca. 50–60 Minuten

Personen

Die Montagues:

Romeo

Fürstin Montague, Romeos Mutter und Oberhaupt der Familie

Contessa, Fürstin Montagues Schwester und Ratgeberin

Mercutio, Romeos Freund

Benvolio, Romeos Cousin und Freund

Finetta, Romeos jüngere Schwester

Die Capulets:

Julia

Fürst Capulet, Julias Vater

Fürstin Capulet, Julias Mutter

Tybalt, Julias Cousin

Ernesto, Tybalts Freund

Julias Amme

Graf Paris

Escala, Prinzessin von Verona

Bruder Lorenzo

Der Tod

Die Liebe

Pech und Schwefel, Gehilfen des Todes

1 Im Folgenden werden die Zitate aus der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel als solche gekennzeichnet.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Romeo und Julia

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

